

Sächsischen Geschichte H. 5, Halle 1914). Die Bestrebungen der Wettiner konzentrieren sich um den Kampf gegen die geistliche Gerichtsbarkeit und die Reformation der Klöster; und da ist es charakteristisch für die Erstarbung der Landeshoheit, dass die Fürsten selbständig, ohne Rücksicht auf Zustimmung oder Abneigung der Bischöfe in die kirchlichen Verhältnisse ihres Landes eingriffen. Im Anhang sind 5 Aktenstücke beigegeben, die Verhandlungen mit Mainz betreffend über die Abstellung der Missbräuche in der geistlichen Gerichtsbarkeit. H. St.

245. Hans Feierabend, 'Die politische Stellung der deutschen Reichsabteien während des Investiturstreits' (Breslau 1913, 231 S.) setzt mit einer Einleitung über die Klosterpolitik seit Heinrich II. ein, untersucht dann den Einfluss der Hirschauer Bewegung auf die Reichsabteien und nimmt dann die für die einzelnen Reichsabteien erhaltenen Nachrichten vor.

M. T.

246. Ueber 'die Prämonstratenserabtei Steinfeld im 13. Jahrhundert' handelt Th. Paas in den Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 95, 61—123 (1913).

E. P.

247. In den Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück XXXVII, 1—107 (1912) behandelt Beckschäfer die 'Geschichte des Dominikanerklosters zum hl. Kreuz in Osnabrück'.

E. P.

248. Die von B. Schmeidler angeregte Leipziger Dissertation (1913) von G. Burk, 'Stand und Herkommen der Insassen einiger Klöster der mittelalterlichen Mark Meissen' (auch abgedruckt in den Mitteilungen des Vereins f. Geschichte d. Stadt Meissen IX, 1 und 2) behandelt die Standesverhältnisse in Goseck, Pegau, Halle, Zschillen, St. Afra (Meissen), im Meissner und im Freiburger Frauenkloster und zeigt, dass sie — abgesehen von der ersten Zeit nach der Gründung — meist nur von Angehörigen des Ministerialenstandes und dann auch des städtischen Patriziats bewohnt waren, neben denen seit dem 15. Jh. auch das mittlere Bürgertum an Bedeutung gewann, während der Bauernstand gänzlich ausgeschlossen blieb.

M. Kr.

249. Aus den Annales de l'Academie Royale d'Archéologie de Belgique (Bd. 65, 1914, S. 371—428) nennen wir